

Podcast, 13.04.2020, Robert Lüttge

"Es ist Ostern! Lasst uns mit Freude einander umarmen! Es ist Ostern! Die Erlösung von Schmerz und Tod! Es ist der Tag der Auferstehung. Lasst uns durchstrahlt werden vom Jubel und einander umarmen! Christus ist auferstanden vom Tode, durch seinen Tod hat er den Tod überwunden."Amen

Frohe Ostern! Der Herr ist auferstanden – er ist wahrhaftig  
aufgestanden! –

Liebe Gemeinde, da, wo die Nacht zu Ende geht und der neue Morgen beginnt, wo der Tau noch auf dem Morgen liegt, davon erzählen diese Worte. Diesen alten Ostergruß rufen wir uns immer am Ostermorgen zu. Er führt uns mitten hin in jene österliche Feierlichkeit. Der Herr ist auferstanden: Er ist wahrhaftig aufgestanden. Diese Worte erzählen von der Feierlichkeit des Neuwerdens. Sie lassen uns etwas von einer Ganzheit erahnen, von einem Heilsein, von einer sehnsuchtsvollen Freude: Da, wo man ein neugeborenes Kind zum ersten Mal in den Arm nimmt. Da, wo man einen Menschen in den Tod begleitet und dabei ist, wenn er seinen letzten Atemzug tut. Da, wo sich nun frische Knospen recken und strecken und aufspringen. In all diesen Momenten liegt eine verborgene Heiligkeit, eine Feierlichkeit des Neuwerdens. Man möchte diese Augenblicke nach der langen Zeit der Passion, einer der Zeit voll Entbehren und des freudigen Erwartens festhalten und nicht mehr loslassen. Diese Momente holen uns aus dem "menschlichen Lebensgetriebe" heraus, wie Martin Buber das nennt. Einer Lebenswelt, die wir uns erschaffen haben, die wir versuchen zu beherrschen, indem wir ihr Namen, Aufgaben und Funktionen geben. Wir erfahren in diesen Tagen so unmittelbar und teilweise sehr schmerzlich, wie seit vielen Jahrzehnten nicht mehr, dass es keine

Sicherheiten, keine Garantien, keinen zweiten Boden gibt, andererseits aber auch, dass unser Glaube uns tragen kann, dass er ein Netz sein kann und dass wir nach einem beherzten Sprung und ganz unvoreingenommenen von Gott gehalten sind. Gerade dann, wenn das Unwägbare zunimmt und die Unsicherheiten überhand nehmen, gerade dann, wenn es einem um dieses Vertrauen bange ist oder dieses abhanden zu kommen droht, bekommt diese frohe Botschaft, die mit Jesus in die Welt gekommen ist, ihren besonderen Glanz, ihre Strahlkraft, die uns neu werden lässt und uns nun an Ostern ganz erfüllt.

Auch wenn die Angst und das Ungewisse zur Zeit in allen von uns schwer wiegt und flächendeckend spürbar ist und wir dieses unbestimmte Gefühl in uns tragen, dass die Welt um uns sich verändert, dass sich unser Land verändert, dass sich die Dinge um uns verändern und dass wir nicht wissen, wohin all das führt, gerade da fängt uns unser Glaube auf, fängt uns Ostern auf. Klar, wir bleiben Menschen - auch nach Ostern. Aber weil wir Christen sind und in unserer Tiefe Gott voll Vertrauen gegenüber stehen, können wir mit der Ostererfahrung neue Kraft schöpfen, neuen Mut finden und mit österlicher Freude der Zukunft entgegengehen.

An Ostern geht es um uns, um unser Leben, um unser Wieder-ins-Leben-Kommen, unser Wieder-lebendig-Werden, unser Wieder-Auferstehen, um Anfänge, gerade da, wo alles zu Ende scheint. Ostern ermutigt uns, an Jesus Christus, an Gott zu glauben, jedweder Angst noch Misstrauen. Gottes Möglichkeit zu glauben angesichts dieser Krise und unserer Ohnmacht. Gottes Liebe zu glauben, durch diese schwere Zeit hindurch und komme, was da wolle. Ostern ruft uns alle auf, dem lebendigen Gott in die Arme zu fallen. Wer je gespürt hat, dass Gott ihn hält, wo kein Boden mehr unter den eigenen Füßen war, dass er trägt, wo die eigene Kraft am Ende ist,

wem ein Weg aufgemacht wurde, wo alles unwegbar schien, der muss davon reden, so wie die Jünger es damals taten, so wie wir es heute tun. Wir stehen in der Nachfolge und fühlen uns herausgerufen, denn wir leben von Ostern her und auf Ostern hin, weil von Ostern Neues ausgeht, weil neues Leben verheißen ist, weil die tiefste Sehnsucht darin ihren Fixstern findet, weil es gut ist, schlicht und einfach gut ist, sich lebendig zu fühlen, weil Wünsche, Träume und Hoffnung auf ein Neues wieder neue Nahrung finden. So rufe ich euch allen zu: Lasst uns nun miteinander fröhlich sein und feiern, denn der Herr ist auferstanden - er ist wahrhaftig auferstanden Amen.